

Gemeindebrief *Stiepel*

Schwerpunktthema: Vergessen

Aus dem Inhalt: Termine und Veranstaltungen
Nachrichten aus der Gemeinde • Kinderseite





**Pflege und Betreuung
seit Generationen**

**Wohngemeinschaften
am Ümminger See**

Sontener Berg 1
44892 Bochum

pflege-wg@diakonie-ruhr.de
0175 2591907

NEU!

Unsere Wohngemeinschaften als alternative Wohnform im Alter

Sie suchen ein Betreuungsangebot für dementiell veränderte Menschen? Wir eröffnen im Dezember 2022 eine betreute Wohngemeinschaft am Ümminger See!

- Großzügiger Außenbereich mit Streuobstwiese
- Gemeinschaftsbereiche mit integrierten Wohnküchen
- Barrierefreie Einzelzimmer mit Bad
- Selbstbestimmte Auswahl von individuellen Pflege- und Betreuungsleistungen

Melden Sie sich gerne für weitere Informationen bei
Melanie Desens unter: 0175 2591907

www.diakonie-ruhr.de



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

ich finde, einige Worte rufen direkt Assoziationen zu anderen Begriffen hervor. Eines davon ist „Vergessen“. Die Assoziation, die ich sofort habe, ist unter anderem Demenz und Alzheimer. Krankheiten, die eine große Belastung bei Betroffenen und Angehörigen hervorrufen. Umso wichtiger, dass Informationen rund um diese Themen breit gestreut werden, weswegen sie einen großen Teil unserer Schwerpunktthema-Kategorie einnimmt. An dieser Stelle vielen Dank an diejenigen, die existierende Beiträge hierzu zu Verfügung gestellt bzw. extra verfasst haben.

Bleiben Sie behütet!

Ihr Henning Hillebrand



Inhalt

Angedacht.....	4	Gottesdienste	22
Erntedank	6	Leben mit einer Demenz	26
Kirche der Schmetterlinge.....	8	Rat und Hilfe in Bochum.....	28
Stationen-Gottesdienst am Ewigkeits-Sonntag	10	Gärtnern im Luthergarten	29
Die Radtouren im goldenen Herbst! ..	11	Rückblick Johannisfest	30
Festschrift für Pfarrer Stasing	12	Aus den Kindergärten: Erinnerungen .	33
Musik in der Dorfkirche	12	Das KonfiCamp	34
30 + 1 Jahre Posaunenchor	13	Sommerfreizeit in Süd-Frankreich	35
Erfrischend (wo)anders.....	14	Ökumenische Wanderung nach Blankenstein	36
St. Martins doppelter Einsatz in Stiepel	15	Veranstaltungen	37
Impressum	17	Kinderseite	38
Thema: Vergessen	19	Treffpunkt	40
Für die guten Momente – auch im Leben mit Demenz.....	20	Aus dem Kirchenbuch.....	41
		Kontakt	42

Angedacht

Mein Patenkind liebt dieses Spiel. Wenn ich zu Besuch komme, hat sich Simon bereits versteckt und es ist meine Aufgabe, ihn zu finden. Zum Glück kenne ich inzwischen die beliebtesten Verstecke. Und wenn ich mal wirklich keine Idee habe, wo ich noch suchen soll, dann hilft er mir auf die Sprünge, bewegt sich hinter dem Vorhang, macht ganz leise Piep oder streckt einen Fuß unterm Sofa hervor. Denn eigentlich möchte er ja gefunden werden.

Ich spüre mitunter, wie er mich von seinem Versteck aus beobachtet in erwartungsvoller Spannung. Und wenn ich ihn gefunden habe – Welch ein Freude! Er quietscht vor Vergnügen und fällt mir freudestrahlend in die Arme. Ich sage: „Hab dich!“ Und er sagt: „Gefunden!“ Und schon im nächsten Moment will er sich wieder verstecken. Wenn es nach ihm ginge, könnten wir immer so weiterspielen. Und ehrlich gesagt kenne ich kein Kind, das nicht gern Verstecken spielt. Wieso ist das so?

Ich glaube, die Antwort ist eigentlich einfach: Wir alle wollen gefunden werden! In uns allen steckt die Sehnsucht, gesucht und gefunden zu werden. Wenn mich jemand sucht, dann bedeutet das doch, dass ich ihm etwas bedeute. Wenn mich jemand sucht, dann vermisst diese Person mich offenbar. Ich spüre, ich bin gewünscht und geliebt, noch während die andere mich sucht und erst recht, wenn sie mich gefunden hat. Welch ein Glück für beide: für den Gesuchten und für die Finderin.

Von diesem Glück handelt auch eines der berühmtesten Gleichnisse Jesu. Darin beschreibt Jesus einen Hirten, der seine 99 Schafe zurücklässt, um das eine, das abgehauen ist, zu suchen. Und tatsächlich, sie finden einander und sie feiern ein Fest mit allen, die sich anstecken lassen von der Freude.

Vielleicht hat auch das verlorene Schaf – so ähnlich wie mein Patenkind – hilfreich leise Töne von sich gegeben oder sonst wie auf sich aufmerksam gemacht. Jedenfalls finden sie zusammen und die Freude ist riesig. Und dann sagt Jesus noch etwas Entscheidendes, er sagt: Genau so ist das mit dem Himmelreich!

Wenn eine oder einer, die oder der sich versteckt hat oder gar verloren gegangen ist, wiedergefunden wird, dann dürfen wir uns alle mitfreuen und mitfeiern, weil in diesem Moment das Himmelreich beginnt. Wir spüren es: Wir alle sind Gesuchte und Gefundene. Nur es gibt eben auch die anderen Momente, die auch fast jeder von uns kennt, wenn wir uns allein oder einsam fühlen: „Keiner sucht mich! Keiner denkt an mich! Alle haben mich verlassen und vergessen.“ Da hilft auch nicht unbedingt Jesu Gleichnisrede weiter.

Vor einigen Monaten hatte ich ein Telefonat mit einem Mann, der aus der Kirche ausgetreten war. Ich wollte einfach mal nachhören, was der Grund war. Als ich mich ihm vorstellte, wurde er wütend: „Jetzt brauchen Sie mich auch nicht mehr anzurufen! 20 Jahre habe ich in Ihrer Ge-

meinde gewohnt und nicht ein einziges Mal hat mich ein Pfarrer oder eine Pfarrerin besucht (...).“ Der aggressive Tonfall des Mannes motivierte mich nicht gerade dazu, empathisch auf ihn einzugehen, und das Telefonat war bald beendet. Allerdings nach dem Ende unseres Gesprächs spürte ich Trauer und Mitgefühl. Da war einer, der hatte gefunden werden wollen, aber es hatte nicht geklappt.

Es klappt nicht immer mit dem Suchen und Finden. Sonst gäbe es nicht so viele einsame Menschen in unserer Umgebung. Aber es muss doch etwas geben, was man gegen so viel Einsamkeit tun kann? Gewiss, da gibt es einiges. Und manchmal hilft schon ein Rollenwechsel. Wie wäre es, einfach mal nicht das verlorene, schwarze oder weiße Schaf zu sein, sondern der Hirte oder die Hirtin auf der Suche nach dem Verlorenen?

Es gilt, die Ohren zu spitzen und die Augen zu öffnen, um die leisen Töne wahrzunehmen und die Bewegung hinter dem Vorhang. Es gilt, sich auf die Suche zu ma-

chen nach meinem Nächsten oder meiner Nächsten in seiner Verlorenheit und ihrer Einsamkeit, in der Nachbarschaft, in der Gemeinde, in der Verwandtschaft, in der Nähe, in der Ferne. Auf dass das Himmelreich anbreche mitten unter uns.

Das bekannte Kindermutmachlied ist nicht weniger ein Erwachsenenmutmachlied.

„Wenn einer sagt: ‚Komm geh mit mir, zusammen sind wir was, dann werd ich rot, weil ich mich freu‘ dann macht das Leben Spaß.“

Für die kommenden kürzer werdenden Tage und länger werdenden Nächte wünscht Ihnen und euch ganz viel Mut zum Suchen und Finden

Ihre/Eure Pfarrerin Christine Böhler

Übrigens gibt es auch eine Gruppe in unserer Gemeinde, die sich das Suchen und das Finden zur Aufgabe gemacht hat. Das ist unser Besuchskreis. Und die, die mitmachen, können einiges erzählen vom Glück des Findens und Gefunden-Werdens. Wenn auch Sie mitmachen wollen, können Sie sich gern bei Barbara Steimel (0234 795004) oder Pfarrerin Christine Böhler (0157 53025282) melden.

· Freude schenken ·
· Dank erhalten ·



Sie haben **freie Zeit** und möchten diese **Ihrer Gemeinde widmen**?

Sie kommen gerne **mit Menschen ins Gespräch**?

Sie möchten **das Gemeindeleben unterstützen**?

Der Besuchskreis sendet ab dem 70. Geburtstag **Glückwünsche im Namen der Gemeinde**.

Ab den **80. Geburtstagen** besuchen wir die Jubilare – wenn gewünscht und möglich - persönlich.

Sie haben Interesse? Wir haben die weiteren Informationen!
Pfarrerin Christine Böhler ☎ 0157 53025282 · Barbara Steimel ☎ 0234 795004

Erntedank

Festgottesdienste und Bitte um Erntegaben

Am Erntedank-Sonntag, dem 2. Oktober, können Sie sowohl am Vormittag als auch am Nachmittag einen Fest-Gottesdienst in unserer Gemeinde besuchen.

In der Dorfkirche beginnt der Gottesdienst mit Abendmahl um 10 Uhr. Die Predigt hält Pfarrer i. R. Jürgen Stasing. Im Rahmen dieses Gottesdienstes wird zudem Pfarrer Stasing die Festschrift überreicht, die anlässlich seines Eintritts in den Ruhestand, der inzwischen ein Jahr zurückliegt, von vielen seiner Weggefährten und Weggefährtinnen mitgestaltet wurde.

Am Nachmittag des Erntedankfestes um 15 Uhr sind Kinder und Erwachsene eingeladen zum Gottesdienst im Luther-

haus. In diesem wirken die Kinder des Ev. Familienzentrums „KinderReich Stiepel“ mit.

Im Wort „Erntedank“ steckt schon drin, dass wir an diesem Tag Gott für das danken, was wir in den zurückliegenden Monaten ernten durften. Und zwar nicht nur das, was im Garten oder auf dem Feld wächst. Vielleicht konntet ihr oder konntet Sie Glücksmomente ernten, oder ein lange währendes Projekt ist zu einem guten Abschluss gekommen, oder es gab ein gutes Zeugnis oder ein großer Wunsch ist in Erfüllung gegangen. Für all das können und sollen wir Gott danken, denn es ist von Gott geschenkt. Und am schönsten ist es, wenn wir miteinander teilen können, was uns geschenkt wurde.

ANZEIGE



SEIT 1971 MACHEN WIR MEHR AUS HOLZ!

WIR SIND IHR
ANSPRECHPARTNER
RUND UM DEN
DACHAUSBAU

Ihr Wunsch wird unser Projekt:
Bauantrag, Statik, Holzbautechnik, Neu- und Umbauten, Terrassen, Pergola, Balkone, Carports, Loggia, Wintergarten und vieles mehr...

Dertmanns Feld 23
44797 Bochum
info@zimmerei-zimmermann.de



Tel. (0234) 47 12 41
Fax (0234) 948 95 93
www.zimmerei-zimmermann.de

Das tun wir, indem wir Spendengelder sammeln für die kirchliche Hilfsorganisation „Brot für die Welt“ und indem wir einen Teil dessen, was wir geerntet haben, in die Kirche vor Gottes Altar bringen.

Am Tag vor dem Erntedankfest schmücken wir unsere Gotteshäuser mit dem, was Sie bringen und spenden. Bitte legen Sie am Samstag, 1. Oktober, in der Zeit bis 16 Uhr ihre „Erntegaben“ in Kartons, Körben oder Kisten in den Eingangsbereichen von Dorfkirche und Lutherhaus ab.

Ihre Erntegaben müssen übrigens nicht unbedingt aus dem eigenen Garten oder vom eigenen Feld stammen – hat ja auch

nicht jeder. Auch gekaufte Nahrungsmittel sind willkommen. Ins Lutherhaus können Sie auch weiterverarbeitete, verpackte sowie haltbare Lebensmittel bringen. Denn nach dem Erntedankfest werden wir alle Ihre Nahrungsmittel-Spenden an die Wattenscheider Tafel (Tafel Bochum & Wattenscheid e. V.) weitergeben und dort freut man sich nicht zuletzt über Grundnahrungsmittel, die direkt an Bedürftige weitergereicht werden können.

Wer Interesse hat, beim Schmücken des Lutherhauses oder der Dorfkirche mitzuhelfen, kann sich gern bei Pfarrerin Christine Böhrer (christine.boehrer@ekvw.de oder 0157-53025282) melden.

ANZEIGE

FÜR JEDE GELEGENHEIT DIE PASSENDE KARTE! 

www.kartenxl.de
by Gebrüder Hoose GmbH



KONTAKTIEREN SIE UNS!

www.kartenxl.de Gebrüder Hoose GmbH
Kemnader Straße 13a · 44797 Bochum
Tel. 0234-946840 · info@kartenxl.de

Kirche der Schmetterlinge

Mitmach-Installation in der Dorfkirche

Schmetterlinge im November – das sieht man eher selten. In diesem Jahr jedoch werden sie in großer Zahl in der Stiepeler Dorfkirche anzutreffen sein und zwar von Sonntag, 13. November, bis Sonntag, 20. November, jeweils zu den Öffnungszeiten der Dorfkirche, siehe unten.

Keine Sorge, es wird sich nicht um lebende Tiere handeln. Die Schmetterlinge sind aus buntem Papier, manche werden knapp über dem Boden schweben, andere in luftigen Höhen unter dem reich bemalten Gewölbe der Kirche. Wie viele es am Ende sein werden, wird sich zeigen, denn alle Menschen aus Stiepel und Umgebung sind eingeladen, selbst Schmetterlinge zu gestalten und in der Dorfkirche fliegen zu lassen.

Aber warum Schmetterlinge in einer Kirche ausgerechnet im November?

In der Bibel kommen Schmetterlinge eigentlich nicht vor, es sei denn als nimmersatte Raupe im Buch des Propheten Jona. Und doch ist der Schmetterling ein uraltes Symbol für die christliche Hoffnung auf Auferstehung. Gerade im trüben Monat November, in dem das Erinnern an die Verstorbenen auch seinen kirchlichen Ort hat, ist die Hoffnung darauf, dass der Tod nicht das letzte Wort hat, ein wichtiger Trost. In der Gestalt des Schmetterlings erfährt die Auferstehungshoffnung farbenfrohen Ausdruck.

Nachdem die Schmetterlingsraupe sich in einen harten Kokon eingesponnen hat, wirkt es, als sei sie tot, aber in Wirklichkeit geschieht eine Verwandlung, eine vollständige Metamorphose, so dass eines Tages ein zarter und zugleich prächtiger Schmetterling aus der harten Hülle schlüpft. Vom Apostel Paulus haben Christinnen und Christen gelernt, dass sich auch die Auferstehung als eine Verwandlung vollzieht. „Ich verrate euch ein Geheimnis“, schreibt Paulus in seinem ersten Brief an die Gemeinde in Korinth. „Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden. Was hier auf Erde gesät wird, ist vergänglich. Aber was auferweckt wird, ist unvergänglich. Was hier gesät wird, ist unansehnlich. Aber was auferweckt wird, lässt Gottes Herrlichkeit sichtbar werden.“

In der Auferstehung wandelt sich der ganze Mensch, aber eines ändert sich nicht und das ist sein Name. Dieser bleibt bewahrt. Christ*innen vertrauen darauf, dass ihr Name ins himmlische „Buch des Lebens“ geschrieben ist. So steht es in der Bibel. Niemand wird ihn dort auslöschen können, so dass keine und keiner verloren geht. Das ist der Grund, weshalb auch die Schmetterlinge in der Dorfkirche Namen tragen.

Und jetzt sind Sie gefordert! Gestalten Sie einen Schmetterling aus einem be-

liebigen Papier, bunt oder einfarbig, ausgeschnitten oder gefaltet oder beides. Wichtig ist, dass Sie den Namen einer verstorbenen Person, derer Sie sich erinnern wollen, auf dem Schmetterling notieren. Ob vor Kurzem oder vor längerer Zeit verstorben, Sie entscheiden sich für einen Namen in aller Freiheit. Und wenn Sie mehrerer Personen gedenken wollen, dann können Sie selbstverständlich auch mehrere Schmetterlinge in die Kirche bringen. Dort werden sie mit Nylonfäden versehen im Kirchraum schweben.

Es gibt allerdings – auch in Bochum – Menschen, derer kaum jemand gedenkt, die keine Angehörigen mehr haben, die – manchmal unbemerkt – einsam sterben. Ähnlich ist es mit Menschen, die auf der Flucht sterben oder durch Naturkatastrophen oder im Krieg; sie haben oft nicht einmal ein Grabkreuz oder einen Grabstein mit ihrem Namen darauf.

Auch für diese Menschen sollen in der Dorfkirche in der Woche zwischen dem Volkstrauertag, 13. November, und dem Ewigkeits-Sonntag, 20. November, Schmetterlinge fliegen. Dafür werden in der Kirche Namenslisten ausliegen. Jeder Name steht für ein kostbares Leben, das zumindest für wenige Tage dem menschlichen Vergessen entrissen wird – Buchstaben an Buchstaben gereiht auf den Flügeln der Schmetterlinge wie im „Buch des Lebens“. Darum dürfen Sie auch gern Schmetterlinge mitbringen, die noch keinen Namen tragen und die erst vor Ort zum Namensträger werden.



Sollte die Zeit bis Mitte November Ihnen zu lang werden, können Sie auch jetzt schon Schmetterlinge basteln und vorab im Gemeindebüro (Brockhauser Straße 74a, 44797 Bochum) zu den Öffnungszeiten (Montag, Mittwoch und Freitag von 9 bis 11 Uhr, Donnerstag von 14.30 Uhr bis 17 Uhr) abgeben. Und wer zur Gestaltung eines Schmetterlings sich einer Vorlage bedienen möchte, kann diese ebenfalls im Gemeindebüro bekommen oder findet sie auf der Homepage der Kirchengemeinde <https://bochum-stiepel.ekvw.de/>.

Öffnungszeiten der Dorfkirche:

Vom 13. bis zum 19. November ist die Kirche täglich von 14 bis 16 Uhr geöffnet. Am Sonntag, 20. November (Ewigkeits-sonntag), ist die Kirche von 10 bis 17 Uhr geöffnet. In der Zeit findet ein Stationen-Gottesdienst zum Totengedenken statt.

CHB

Lass warm und hell die Kerzen heute flammen – Stationen-Gottesdienst am Ewigkeits-Sonntag

Manche nennen ihn Totensonntag, andere Ewigkeits-Sonntag. Gemeint ist der letzte Sonntag im Kirchenjahr. Diesmal ist es der 20. November, an dem die Verstorbenen in unserer Kirchengemeinde bedacht werden.

In vielen Gemeinden und so auch bei uns ist es gute Tradition, zu diesem Anlass im Gottesdienst die Namen derer vorzulesen, die im zu Ende gehenden Kirchenjahr gestorben sind. Zudem zünden wir für alle, um die wir trauern, eine Kerze an.

Bereits vor zwei Jahren hat uns die Corona-Pandemie dazu herausgefordert, neue Wege in der Gottesdienst-Gestaltung zu gehen. Zuvor hatten wir über viele Jahre die Angehörigen angeschrieben und zu den Gottesdiensten im Lutherhaus, in der Dorfkirche und auf dem Friedhof eingeladen. Aber wie sollte das gehen, wenn maximal 30 Personen gemeinsam Gottesdienst feiern durften? Darum haben wir uns 2020 und 2021 entschieden, einen Stationen-Gottesdienst anzubieten. Und so werden wir es auch in diesem Jahr wieder tun. Denn die Rückmeldungen auf diesen außergewöhnlichen Gottesdienst sind nach wie vor sehr positiv.

Was erwartet Sie bei einem Stationen-Gottesdienst?

Bei einem Stationen-Gottesdienst können alle Teilnehmenden selbst entscheiden, wann für sie der Gottesdienst los

geht. Die Dorfkirche wird von 10 bis 17 Uhr geöffnet sein und Sie kommen, wann es Ihnen passt. Dabei empfiehlt es sich, sich möglichst eine Stunde Zeit zu gönnen. Vor oder nach dem Besuch der Kirche können Sie sich zudem im Gemeindehaus bei Kaffee oder Tee und Kuchen stärken. Die Kaffee-Stube im Gemeindehaus wird von 11.30 Uhr bis 17 Uhr geöffnet sein. Ganz gleich, ob der Tod eines geliebten Menschen erst wenige Wochen/Monate oder bereits Jahre zurück liegt – alle sind eingeladen zum Stationen-Gottesdienst, denn unsere Trauerwege sind verschieden.

In der Dorfkirche werden mehrere „Stationen“ aufgebaut, an denen Sie einzelne Elemente des Gottesdienstes erleben wie beispielsweise Verkündigung, Psalm, Lesung, Kollekte, Schuldbekennntnis, Segen, Musik ... Dabei gibt es nicht nur was zum Hören und zum Lesen, vielmehr gibt es auch was zu tun für Herzen, Mund und Hände. Dafür werden fast alle Stühle an die Seite geräumt, so dass Sie sich im ganzen Kirchenschiff und im Altarraum frei bewegen können.

Sie können den Stationen-Gottesdienst allein oder mit der Familie, Verwandten oder mit Freunden besuchen. Denn dieser Gottesdienst eignet sich auch für Kinder, die anfangen, sich mit dem Thema Tod zu beschäftigen oder/und trauern, weil sie einen geliebten Menschen verloren haben. Gemeinsam mit ihren Eltern können sie an den verschiedenen Statio-

nen das Erlebte reflektieren, den eigenen Gefühlen und Gedanken gestalterischen Ausdruck geben und Hoffnung schöpfen aus dem, was Gott uns für unsere Zukunft versprochen hat. Die Abfolge der Stationen ist variabel und auch die Dauer der Zeit, die Sie an einer Station verweilen. Jede und jeder erlebt einen individuellen Gottesdienst und keine*r muss ohne Segen nachhause gehen. An Segen brauchen wir nicht zu sparen und wer möchte, kann sich auch persönlich durch Handauflegung segnen lassen.

Selbstverständlich werden auch in diesem Jahr für die Verstorbenen Lichter brennen und zwar auf dem Altar. Dazu

sind die Namen notiert. Mindestens zwei Personen sind während der Öffnungszeit in der Kirche. Die können Sie ansprechen, wenn Sie Fragen haben oder wenn Sie einfach mal etwas loswerden wollen. Sollten Sie zudem ein Seelsorge-Gespräch wünschen, können Sie sich gern bereits im Vorfeld bei Pfarrerin Christine Böhler melden. Eine Anmeldung ist für den Gottesdienst nicht notwendig. Die nächsten Angehörigen werden per Brief zum Stationen-Gottesdienst eingeladen.

Haben Sie noch Fragen? Sie können gern unsere Mitarbeiterinnen im Gemeindebüro anrufen, Tel. 0234-791337.

Die Radtouren im goldenen Herbst!

Nach schönen Touren im Sommer heißt es bald, den Herbst zu begrüßen:

- 10.09.2022: Schlössertour von Burg Vischering in Lüdinghausen nach Schloss Nordkirchen.
- 08.10.2022: Vom Lutherhaus ins Niederbergische - durch den Schee-Tunnel nach Herzkamp

Die Tour im Münsterland führt durch flaches Gelände, die durchs Niederbergische enthält einige Steigungen, je 40-50 km mit Erholungspausen.

Ab dem Lutherhaus, Kemnader Straße 127 können im Gemeindebus 7 Personen mit Rädern mitfahren. Hierfür wird ein kleiner Beitrag zu den Unkosten erbeten. Alternativ erfolgt die Anreise individuell im PKW zum Startpunkt. Verschnaufpausen sind selbstverständlich eingeplant.



Bei ungemütlichem Wetter muss die Tour leider verschoben werden. Am Tag der Tour gelten jeweils die dann gültigen Corona-Regeln.

Wir starten um 9 Uhr und freuen uns über neue Teilnehmer*innen aus Stiepel, die Lust darauf haben, mitzuradeln. Bisherige und neue Tourenfahrer wenden sich bitte zur Anmeldung und für weitere Informationen zu den Touren an Jürgen Trösken Telefon 79 73 41 B.St.

Festschrift für Pfarrer Stasing ...

... und alle Interessierten

Im Juni 2021 fand in der Dorfkirche und rings herum der Abschiedsgottesdienst für Pfarrer Jürgen Stasing statt. Ein Geschenk für Pfarrer Stasing ließ jedoch auf sich warten, obwohl es bereits angekündigt war: nämlich die Festschrift.

Nun ist es endlich so weit. Am Erntedank-Sonntag, 2. Oktober, wird im Abendmahls-Gottesdienst in der Dorfkirche, der um 10 Uhr beginnt, die Festschrift demjenigen überreicht, für den sie in erster Linie bestimmt ist: dem Pfarrer, der 32 Jahre segensreich in der Ev. Kirchengemeinde Stiepel gewirkt hat. In dem Buch sind Texte und Bilder vieler Weggefährten und Weggefährtinnen versammelt. Humorvolle, nachdenkliche, persönliche, rückblickende Texte rufen in Erinnerung, wie vielfältig engagiert Jürgen Stasing das Leben der Kirchengemeinde geprägt hat. Und zum Glück ist er nicht ganz von der Bildfläche verschwunden. Sowohl am Erntedanksonntag sowie am Reformationstag können Sie Pfarrer Stasing im Fest-Gottesdienst als Liturg und Prediger erleben. Einzig für Jürgen Stasing ist die Schmuckausgabe der Festschrift bestimmt. In höherer Auflage wird

allerdings eine etwas schlichtere Ausgabe der Festschrift von der Kirchengemeinde herausgegeben, so dass alle, die am Erntedank-Gottesdienst in der Dorfkirche teilnehmen, ebenfalls ein Exemplar der Festschrift mit nachhause nehmen können. Weitere Festschrift-Exemplare werden in den Wochen danach im Gemeindebüro ausliegen. Wer eine Festschrift bekommen möchte, braucht nichts zu bezahlen. Wir bitten jedoch freundlich um eine Spende zur Deckung der Druckkosten. CHB



Crosschor – Neue Chorleiterin gefunden

Beim letzten Mal haben wir geschrieben, dass wir eine neue Chorleitung suchen, jetzt können wir mitteilen:

unsere neue Chorleiterin heißt Franziska Schaeben, sie ist 21 Jahre alt und studiert an der Ev. Pop-Akademie (populäre) Kirchenmusik. Sie freut sich auf die neue Aufgabe und „auf ganz viele Mitsänger, um eine schöne Zeit in der Gemeinschaft und Musik zu haben.“

Bei Fragen oder Anregungen kommt gerne auf sie zu unter: franziska.schaeben@me.com oder 0170 / 9454938



Musik in der Dorfkirche

Musik und Psalm zum Buß- und Bettag

Mi. 16. November 2022, 19 Uhr
Am Buß- und Bettag findet um 19 Uhr in der Dorfkirche eine musikalische Andacht statt. Auf dem Pro-

gramm stehen Psalmvertonungen und Sonaten für Oboe, Blockflöte und Orgel von Jacob van Eyck, Johann Sebastian Bach und Georg Philipp Telemann. Die Gebete gestaltet Pfarrerin Christine Böhler. Die musikalische Leitung hat Sonja Kemnitzer.



30 + 1 Jahre Posaunenchor der Stiepeler Dorfkirche

Einladung zum Jubiläumskonzert

1991 wurde der Posaunenchor der Stiepeler Dorfkirche wieder neu gegründet. Pfarrer a. D. Jürgen Stasing, Regina Kube und Siegfried Seifert sind von Anfang dabei und spielen regelmäßig bei Gottesdiensten oder anderen festlichen Veranstaltungen mit. Für das große Repertoire des Posaunenchores sorgt seit vielen Jahren die Chorleiterin Kornelia Goldstein.

Bei verschiedenen Anlässen begleitet der Posaunenchor Gottesdienste und Feiern der Gemeinde. Beliebt sind auch Aktionen unter freiem Himmel, zum Beispiel der Himmelfahrtsgottesdienst im Botanischen Garten, der Taufgottesdienst in den Ruhrwiesen, das Johannisfest sowie weihnachtliche Musik beim Weihnachtsmarkt an der Dorfkirche.



Bei regelmäßig stattfindenden Chorfahrten und der Gestaltung von Gottesdiensten mit Chören anderer Gemeinden entstanden freundschaftliche Beziehungen. So haben wir beim Jubiläumskonzert Gäste des Posaunenchores der Alt-Hasteder Kirchengemeinde aus Bremen, mit denen wir gemeinsam musizieren.

Das Jubiläumskonzert findet statt am 3. Oktober 2022 um 11.00 Uhr in der Stiepeler Dorfkirche. Nach dem Konzert lädt der Posaunenchor noch zu einem Glas Sekt ins Gemeindehaus ein.

ANZEIGE

LUEG

Bestattungen seit 1872

Telefon 24h - 0234/ 588 48 30

Brenscheder Straße 15
44799 Bochum-Wiemelhausen

info@bestattungen-lueg.de
www.bestattungen-lueg.de

Filiale
Hattinger Straße 223
44795 Bochum-Weitmar

eigene Verabschiedungsräume • Individuelle kompetente Beratung



Erfrischend (wo)anders

Ein Wandergottesdienst mit Fernweh

Wer sagt, dass man Gottesdienst nur in der Kirche feiern kann? Die Ev. Kirchengemeinde lädt Sie ein zu einem Gottesdienst, der zugleich eine Wanderung ist, und zwar am Sonntag, 18. September, von 16 bis 18.30 Uhr mit Einladung zum anschließenden Zusammensein im Gemeindehaus. Manche würden es auch „meditatives Wandern“ nennen oder – auch das war schonmal der Arbeitstitel – „Gottesdienst to go“. Wie auch immer wir es nennen, los geht es an der Stiepler Dorfkirche und dort endet auch der Rundwanderweg. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, aber festes und bequemes Schuhwerk, Proviant zum Essen und Trinken sowie dem Wetter angemessene Bekleidung sind dringend zu empfehlen. Insgesamt werden etwa 5 Kilometer zurückgelegt in einem Tempo, bei dem man sich bequem unterwegs unterhalten kann.

Vorbereitet wird der Wandergottesdienst von Mitgliedern der Ü40-Gruppe. Getrost können Sie sich der Wegleitung von Pfarrerin Dr. Anja Stuckenberger (Leiterin der Ev. Stadtakademie Bochum) und Andreas Mergner anvertrauen. Schließlich hat die Ü40-Gemeindegruppe bereits im vergangenen Jahr einen „Erfrischend-(wo)anders-Gottesdienst“ gestaltet. Die Be-

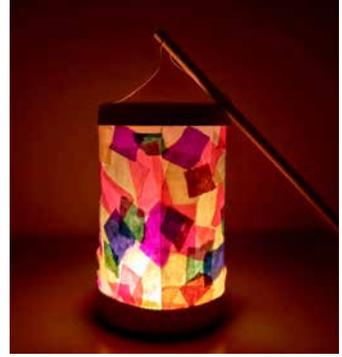
geisterung war groß bei denen, die dabei waren. Nun geht es endlich wieder los. Und für diejenigen, die sich nicht zutrauen, die ganze Strecke mitzugehen, besteht auch die Möglichkeit, Teilstrecken mitzugehen.

Zum Gottesdienst gehört sowohl das Wandern als auch das Innehalten und Verweilen an inspirierenden Wegpunkten mit Gebeten, Gedanken-Impulsen, Musik und natürlich mit herrlichen Ausichten auf das Ruhrtal. „Fernweh“ ist das übergreifende Thema dieses Gottesdienstes. Sommerurlaub noch im Herzen, Herbstwanderungen schon in Gedanken? Oder bis Oberkante Unterlippe im Alltag und ... Fernweh? Sehnsucht? Auf Reisen zu sich selbst? Ist der Weg das Ziel oder doch Anzukommen? Oder all das gleichzeitig? Äußerlich durchstreifen wir das Ruhrtal, innerlich bewegen wir uns durch die paradoxe Landschaft unseres Glaubens.

*Bei Fragen wenden Sie sich gern an
Andreas Mergner
(E-Mail an Andreas.Mergner@gmx.net
oder per Telefon 0179 4440962). CHB*

St. Martins doppelter Einsatz in Stiepel

Laterne nicht vergessen!



Laut katholischem Heiligenkalender ist der 11. November der Martinstag, aber nach Stiepel kommt St. Martin bereits am Vorabend, den 10. November – nämlich in den Luthergarten, sowie am Samstag, den 12. November. Dann wird sich St. Martin hoch zu Ross mit auf den Stiepeler Martinszug begeben, der von der Dorfkirche zum Zisterzienser-Kloster führt.

Bereits seit vielen Jahren ist es gute Tradition, dass die Ev. Kirchengemeinde und die katholischen Pfarrgemeinde St. Marien gemeinsam zum Ökumenischen Martinszug einladen. Los geht es am Samstagnachmittag um 16 Uhr auf dem Parkplatz an der Stiepeler Dorfkirche, wo Sie – unterstützt vom Posaunenchor – mit einstimmen können in bekannte Lieder wie „Ich geh mit meiner Laterne ...“ oder „Durch die Straßen auf und nieder ...“. Wenn der Martinszug auf dem Kirchplatz vor der Wallfahrtskirche angekommen ist, können Sie sich bei Brezeln und Würstchen stärken sowie sich am Martinsfeuer wärmen. Der Posaunenchor wird ebenfalls vor Ort sein und für den musikalischen Rahmen sorgen.

Allerdings ist St. Martin auch schon zwei Tage vorher in Stiepel und wer ihm begegnen will, sollte sich am Donnerstagabend, 10. November, um 17 Uhr im Luthergarten einfinden. Dieser befindet

sich zwischen dem Ev. Familienzentrum „KinderReich Stiepel“, dem Lutherhaus und dem „Haus am Luthergarten“. Dort wird die evangelische Jugend ein Martinsstück inszenieren.

Schon in den Jahren vor Corona waren immer mehr Familien zum Martinsumzug des Ev. Familienzentrums gekommen und da nun auch die Bewohner*innen der Pflegeeinrichtung „Haus am Luthergarten“ nicht außen vor bleiben wollen, wenn im Garten die Laternen leuchten und Martins-Lieder angestimmt werden, haben die drei Institutionen am Ort – Kita, Pflege-Einrichtung der Diakonie und Ev. Kirchengemeinde – entschieden, den Abend gemeinsam zu gestalten. Auch die „Starken Mäuse“, also die Kinder und Eltern und Erzieherinnen der anderen Ev. Kita in Stiepel, werden an diesem Abend im Luthergarten mit dabei sein.

Wer gut zu Fuß ist und möglichst eine Laterne dabei hat, ist eingeladen, zusammen mit den Kindern um die Häuser zu ziehen, um am Ende wieder im Luthergarten anzukommen. Man kann aber auch im Luthergarten verweilen, Weckmänner naschen, Heiß- und Kaltgetränke zu sich nehmen sowie Licht und Wärme des Martinsfeuers genießen. CHB



Das Freitagscafé kommt wieder.

Jetzt jeden letzten Freitag des Monats mit Musik untermalen

Mein Name ist Maraike Hillebrand, viele von Ihnen kennen mich, da ich schon lange ehrenamtlich in der Gemeinde tätig bin. Ich möchte gerne das beliebte Freitagscafé, welches ja leider seit Corona brach liegt, wieder ins Leben rufen, mit einem ein wenig abgewandelten Konzept. Natürlich soll es weiterhin Kaffee und Kuchen geben, dazu die Möglichkeit, im offenen Rahmen Menschen zu begegnen, um über Gott und die Welt zu sprechen, aber auch ab und zu live gespielter Musik zu lauschen. Denn ich möchte gerne vor allem kleinen Künstlern wie Kindern oder Anfängern die Möglichkeit geben, ihre Fähigkeiten öffentlich zu erproben und zwar jeden letzten Freitag des Monats.

Hierzu ein Aufruf: Wer Lust und Zeit hat, kann sich an das Gemeindebüro wenden, mit Name und Telefonnummer und ich werde mit Ihnen/Euch einen Termin aus-

ANZEIGE

machen. Das Ganze soll ab Mai 2023 los gehen. Denn wie früher soll das Freitagscafé wieder wöchentlich von Mai bis Oktober stattfinden.

Allerdings wollen wir auch schon zur Kirmes wieder für Sie da sein: Am Samstag wird der Cross-Chor sich zur Verfügung stellen, um sie zu unterhalten, wenn auch nur für ein paar Lieder, damit Sie weiterhin die Ruhe des Gemeindehauses genießen können. Das Kirmes-Café wird am 24.9. und 25.9. für Sie von 14 Uhr bis 17 Uhr geöffnet sein. Alle sind allerherzlichst eingeladen, hineinzuschnuppern und sich mit Kaffee, Kuchen und Musik verwöhnen zu lassen.

Ihre Maraike Hillebrand

Kantatengottesdienst am Reformationstag

„Ach Herr, strafe mich nicht“

Kein Reformationstag ohne Kantatengottesdienst! So soll es auch in diesem Jahr sein. Am Montag, 31. Oktober, sind Sie eingeladen, beim Kantatengottesdienst in der Dorfkirche mit dabei zu sein. Der Beginn ist um 19 Uhr. Liturgie



In vierter Generation
Grabmale aus Weitmar-Mark

**GRABMALE
MICHAEL
HEDTFELD**
SEIT 1872
**STEINMETZ &
STEINBILDHAUEREI**

Karl-Friedrich-Str. 65
Tel. 0234 - 47 20 65
www.Hedtfeld.info

und Predigt übernimmt Pfarrer i.R. Jürgen Stasing. Die musikalische Konzeption hat Sonja Kemnitzer übernommen, die auch selbst mitmusizieren wird. Darüber hinaus wird sie den Chor der Stiepeler Dorfkirche dirigieren. „Ach Herr, strafe mich nicht“ – so lautet der Titel der Kantate von Georg Philipp Telemann, welche den 6. Psalm zur Textgrundlage hat. Neben dieser Kantate werden weitere Chor-Stücke zur Aufführung gebracht.

Herbstbasar(e) – dieses Jahr etwas anders

Achtung – neuer Termin!

Erneut wird es einen Herbstbasar im Lutherhaus geben, diesmal am Vortag des Ewigkeitssonntags, also am Samstag, 19. November, von 11 bis 17 Uhr. An der Vorbereitung beteiligt sich in diesem Jahr neben Kirchengemeinde und Diakonie auch das Ev. Familienzentrum „Kinder-Reich Stiepel“. Auf dem Basar haben Sie Gelegenheit, sich mit Schmuck für die Adventszeit einzudecken und schonmal einige Geschenke fürs Weihnachtsfest zu finden. Und wer beim Einkaufen Hunger



Im vergangenen Jahr erstmals mit dabei: der Rotary Club Bochum-Renaissance.

oder Appetit bekommt, kann sich im Luthergarten verköstigen. Dort wird es Essen-Stände mit Süßem und Herzhaftem geben sowie warme und kalte Getränke. Falls Sie selbst mit einem Stand auf unserem Herbstbasar vertreten sein wollen, dann schreiben Sie gern an Presbyterin Nina Behrendt-Raith (Nina.Behrendt-Raith@diakonie-ruhr.de).

Im Gemeindehaus an der Dorfkirche wird am Ewigkeitssonntag tags darauf, 20. November, die Kaffee-Stube in der Zeit von 11:30 Uhr bis 17 Uhr geöffnet sein. Hier hat jeder die Möglichkeit, einzukehren und sich bei Kaffee oder Tee und Kuchen zu stärken und mit anderen Menschen ins Gespräch zu kommen, die ebenfalls den Friedhof besuchen oder am Stationengottesdienst teilnehmen wollen.

Impressum

Herausgegeben im Auftrag des Presbyteriums der Evangelischen Kirchengemeinde Stiepel.

Der Gemeindebrief erscheint vierteljährlich und wird kostenlos verteilt. Ein Dank an alle, die sich bereit erklärt haben, ihn auszutragen!

Gemeindebriefredaktion:

Christine Böhler, Sascha Dornhardt, Henning Hillebrand, Maraike Hillebrand, Barbara Steimel, Klaus Thormählen

Anschrift: Brockhauser Str. 74a, 44797 Bochum
gemeindenachrichten@gmx.de

Gestaltung und Layout: Martina Nehls-Sahabandu,
Am Varenholt 123, 44797 Bochum,
Tel. 0234 9799513
martina@macnews.de

Titelbild: © Can Stock Photo / pasiphae

Druck: Gebrüder Hoose GmbH Druckerei · Verlag
Kemnader Str. 13a, 44797 Bochum

Auflage: 5000 Stück

Redaktionsschluss 41/2022: 30.09.2022

Anzeigenverwaltung: Klaus Thormählen



Oberste-Beulmann Edelstähle – Special Steels



FEUER BRENNT IN ALLEN,
DIE VISIONEN HABEN.

Wilhelm Oberste-Beulmann GmbH & Co. KG
An der Hasenjagd 2
D-42897 Remscheid

Fon: +49 (0) 2191 936 00
mail@oberste-beulmann.de
www.oberste-beulmann.de



Er wurde alt

er wurde alt und vergaß was ist
er wurde alt und wusste nur noch was früher gewesen
er wurde alt und vergaß was früher gewesen
er wurde alt und vergaß vorgestern sich selbst
er wurde jung jetzt da er auch das Vergessen vergaß

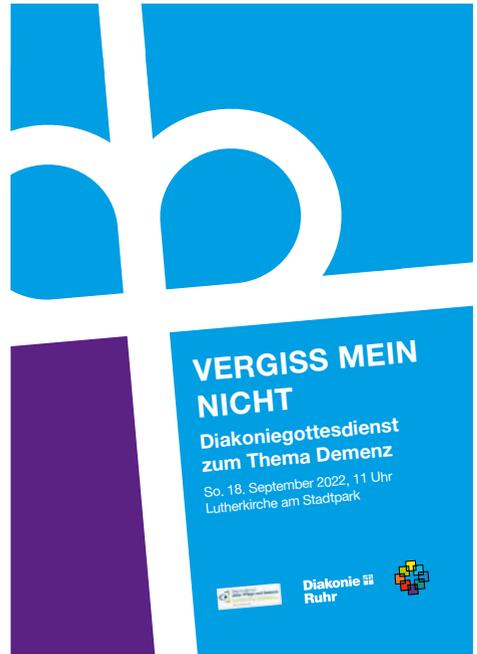
Kurt Marti

Für die guten Momente – auch im Leben mit Demenz

Sich den Wind um die Nase wehen lassen, aufs Meer blicken, zur Ruhe kommen und Kraft tanken – diese Möglichkeit nutzten an Demenz erkrankte Menschen und ihre Angehörigen bei einem ungewöhnlichen Seminar auf der Nordseeinsel Norderney. Begleitet wurde die 23-köpfige Gruppe von Mitarbeiterinnen der Diakonie Ruhr, die sich während des Aufenthalts um die pflegerische Versorgung der Teilnehmenden kümmerten und mit Geduld und Humor auch schwierige Betreuungssituationen meisterten.

„Das Leben mit Demenz ist nicht ‚gut‘, aber es können immer noch gute Momente entstehen“, erklärt Pfarrer Martin Treichel vom Fachbereich „Frauen, Männer, Vielfalt“ im Institut für Kirche und Gesellschaft der Ev. Kirche von Westfalen die Idee hinter dem zehntägigen Seminarangebot. Bereits zum zweiten Mal nach 2018 hat er die Reise zum Haus am Weststrand organisiert, das dem Ev. Kirchenkreis Hattingen-Witten gehört. Musikalische Angebote und Ergotherapie gehörten zum Programm, dazu Ausflüge über die Insel und Nachmittage im Strandkorb. Die Angehörigen konnten sich bei Fachvorträgen fortbilden oder die Möglichkeit zu Gruppen- und Einzelgesprächen nutzen. So konnten alle Teilnehmenden Begegnungen mit anderen Menschen erleben und Regeneration, Erholung und neue Perspektiven erfahren.

Martin Treichel berichtet von Herrn St. der in jungen Jahren im Kloster lebte,



später Arzt wurde und einen Dokortitel in Medizin und Soziologie hat. Mit seiner Frau hat er große Reisen unternommen. Noch vor wenigen Jahren sind sie mit dem Rucksack durch Brasilien getourt. Heute hat Herr St. keine Erinnerungen mehr an die Reise nach Brasilien, auch nicht an die Mitarbeiterinnen in seiner Praxis. Er weiß nicht, dass er an der Nordsee ist und mit wem er gerade noch in der Weststrandbar ein Pils zum Sonnenuntergang getrunken hat. Doch abends in der großen Runde zum Tagesausklang singt kaum einer so kräftig mit wie er. Für seine Frau entstehen derweil Gelegenheiten für Strandspaziergänge und Gespräche mit anderen mitgereisten Angehörigen.

In Deutschland leiden 1,5 Millionen Menschen an Demenz, täglich kommen etwa 900 weitere dazu. Die Krankheit

zerstört Nervenzellen und Zellverbindungen im Gehirn. Sie beginnt oft mit Gedächtnisstörungen, Konzentrationsproblemen und einem nachlassenden Orientierungssinn. Sie ist irreversibel und führt im späten Stadium zu völliger Pflegebedürftigkeit. Sie verändert das ganze Sein des Menschen und stellt das Leben Millionen Angehöriger vor riesige Herausforderungen, wenn sie sich 24 Stunden am Tag um ihre Angehörigen kümmern.

Für April 2024 planen die Diakonie Ruhr und das Institut für Kirche und Gesellschaft wieder ein Angebot für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen. Ziel soll erneut das Haus am Weststrand auf Norderney sein. Um dieses Projekt und

Angebote für Menschen mit Demenz in ihren Einrichtungen zu fördern, hat die Diakonie Ruhr ihr Jahresspendenthema unter das Motto „Leben mit Demenz“ gestellt. Tragen Sie mit Ihrer Spende auf das folgende Konto dazu bei, dass Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen Raum zur Erholung, Kraft und neue Perspektiven gewinnen:

RuhrStifter-DieStiftungderDiakonieRuhr
IBAN: DE10 3506 0190 2100 0240 23
BIC: GENODED1DKD Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank

Der Beitrag ist ursprünglich und in voller Länge erschienen auf der Homepage der Diakonie Ruhr: <https://www.diakonie-ruhr.de/detail/fuer-die-guten-momente-auch-im-leben-hellip:10958>

ANZEIGE

WIR SIND FÜR SIE DA



Rund um die Uhr. Vor Ort & digital.



Kemnader Str. 316 · 44797 Bochum
Tel. 0234 338 20 30
stiepel@hoekesapothecken.de



Kemnader Str. 316 · 44797 Bochum
Tel. 0234 973 52 41
sani-stiepel@hoekesapothecken.de

Besuchen Sie auch unseren Online-Shop:

www.hoekesapothecken.de





- ✓ Einfach. Sicher.
- ✓ Durchgehend geöffnet.
- ✓ Rezept online einreichen.
- ✓ Besonders attraktive Preise.









GERÜSTBAU



G. Saller

Inh. Dipl.-Ing. Michael Bünnemann

Seit über

110 Jahren

in Bochum

Ihr kompetenter und
zuverlässiger Partner

44795 Bochum
Rombacher Hütte 15-17
Tel.: (0234) 35 80 10
Fax: (0234) 35 39 84
saller-bochum@gmx.de

September 2022

Wann?		Wo?	Was?	Wer?
02.09.22	19:00 Uhr	DoKi	Kontemplatives Gebet	Pfr.in Böhler
04.09.22	10:00 Uhr 12. So. n. Trinitatis	DoKi	Gottesdienst mit Abendmahl	Prädikant Dr. Modrey
11.09.22	11:00 Uhr 13. So. n. Trinitatis	LH	Gottesdienst mit Abendmahl mit dem Plejaden-Ensemble	Pfr.in Böhler
18.09.22	16:00 Uhr !!! 14. So. n. Trinitatis	draußen	Gottesdienst to go - meditative Wanderung - Treffpunkt Dorfkirche - Dauer ca. 4 Stunden	Ü40-Gruppe
25.09.22	11:00 Uhr 15. So. n. Trinitatis	draußen	Auto-Scooter-Gottesdienst	Pfr.in Böhler
	11:00 Uhr	LH	Kindergottesdienst - gemeinsamer Start mit den "Großen" im Kirchsaal	KiGo-Team

Oktober 2022

Wann?		Wo?	Was?	Wer?
02.10.22	10:00 Uhr Erntedankfest	DoKi	Festgottesdienst mit Abendmahl	Pfr. i. R. Stasing
	15:00 Uhr	LH	Gottesdienst für alle Generationen zusammen mit dem Ev. Familienzentrum KinderReich	Pfr.in Böhler
07.10.22	19:00 Uhr	DoKi	Kontemplatives Gebet	Pfr.in Böhler
09.10.22	11:00 Uhr 17. So. n. Trinitatis	LH	Gottesdienst mit Abendmahl	Prädikant Dr. Modrey
			Aufgrund der Herbstferien findet am diesem Sonntag kein Kindergottesdienst statt	
16.10.22	10:00 Uhr 18. So. n. Trinitatis	DoKi	Gottesdienst	Pfr. Burgdörfer
23.10.22	11:00 Uhr 19. So. n. Trinitatis	LH	Gottesdienst für alle Generationen	Pfr.in Böhler
30.10.22	10:00 Uhr 20. So. n. Trinitatis	DoKi	Gottesdienst	Pfarrer Witte
31.10.22	19:00 Uhr Reformationstag	DoKi	Kantaten-Gottesdienst mit Chor der Stiepeler Dorfkirche	Pfr. i. R. Stasing

LH = Lutherhaus, DoKi = Dorfkirche, AWO = Heinrich-König-Seniorenzentrum der AWO,

HaLG= Haus am Luthergarten

Freitags 11:00 Uhr Kindergartengottesdienst Kindergarten „Starke Mäuse“.

Freitags 11:40 Uhr Kindergartengottesdienst KinderReich Stiepel, Lutherhaus.

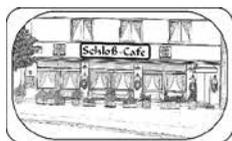
November 2022

Wann?		Wo?	Was?	Wer?
06.11.22	10:00 Uhr Drittletzer So. d. Kirchenjahres	DoKi	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Prof. Dr. Beese
11.11.22	19:00 Uhr	DoKi	Kontemplatives Gebet	Pfr.in Böhrrer
13.11.22	11:00 Uhr Vorletzter So. d. Kirchenjahres	LH	Friedens-Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr.in Böhrrer
		LH	Kindergottesdienst - gemeinsamer Start mit den "Großen" im Kirchsaal	KiGo-Team
13.11.22	15:00 Uhr	Friedhof	Kranzniederlegung am Ehrenmahl	Pfr.in Böhrrer
16.11.22	19:00 Uhr Buß- und Betttag	DoKi	Musik & Psalm mit Orgel und Oboe	Sonja Kernitzer und Pfr.in Böhrrer
20.11.22	10 bis 17 Uhr Ewigkeits-Sonntag	DoKi	Stationen-Gottesdienst zum Totengedenken	Pfr.in Böhrrer + Team
27.11.22	10:00 Uhr 1. Advent	DoKi	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. i. R. Stasing
	11:00 Uhr	LH	Gottesdienst für alle Generationen mit Kita KinderReich	Diakon Dornhardt

Dezember 2022

Wann?		Wo?	Was?	Wer?
02.12.22	19:00 Uhr	DoKi	Kontemplatives Gebet	Pfr.in Böhrrer
04.12.22	11:00 Uhr 2. Advent	LH	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr.in Böhrrer
		LH	Kindergottesdienst - gemeinsamer Start mit den "Großen" im Kirchsaal	KiGo-Team
11.12.22	11:00	DoKi	Gottesdienst mit den Kindern der Kita Starke Mäuse	Pfr.in Böhrrer

ANZEIGE



Schloß-Cafe

44797 Bochum
Schloßstraße 107
0234 / 461616

*Der beste Weg,
die eigenen Sorgen zu vergessen,
ist der, anderen Menschen
bei ihren zu helfen.*

(Filmzitat)



Wir helfen gern.

Ist Gott vergesslich?

Ob Gott vergesslich ist? Dem einen oder der anderen mag eine solche Frage allein schon als Blasphemie oder Häresie erscheinen. Darum fangen wir zunächst bei der geläufigeren Frage an: Ist Gott allwissend?

Selbstverständlich, würden nun die Scholastiker*innen und orthodoxen Lutheraner*innen unter Ihnen sagen. Nur die Psalmbeter*innen wären etwas zurückhaltender. Sie haben es nicht so mit vollmundiger Aussagen über Gottes So- oder Anders-Sein. Gar eine „Lehre von Gottes Eigenschaften“ zu entwerfen, liegt ihnen vollkommen fern. Und doch steht in der Lutherbibel als Überschrift über dem 139. Psalm: „Gott der Allwissende und Allgegenwärtige“.

Nun könnte der 4. Vers auf Gottes Allwissenheit hindeuten, denn da heißt es: „Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du HERR, nicht schon wüsstest.“ Und genauso könnte der 9. und 10. Vers auf Gottes Allgegenwart schließen lassen: „Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer, so würde auch dort deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten.“ Nur geht es in diesem Psalm nicht darum, möglichst allgemeingültige Aussagen über Gott zu formulieren, sondern darum, im Gebet mit Gott zu versuchen, Gott zu verstehen und sich zugleich einzugestehen, dass Gott mein Fassungsvermögen übersteigt. „Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir. Diese Erkenntnis ist mir zu wunderbar und zu hoch, ich kann sie nicht begreifen.“ (Verse 5 und 6)

Der 139. Psalm ist vom ersten bis zum letzten Vers ein Ringen um Gotteserkenntnis und Selbsterkenntnis. Und ich frage mich, wie man auf die Idee kommt, diesem Psalm eine solche Überschrift zu geben: „Gott der Allwissende und Allgegenwärtige“. Oder hat vielleicht ein Layouter einfach das Fragezeichen vergessen? „Gott der Allwissende und Allgegenwärtige?“

Schon wer allein den Anfang des Psalms liest, müsste merken, dass sich hier eine gewisse Diskrepanz auftut zur später hinzugefügten Überschrift. Denn so lautet der 1. Vers:

„Ein Psalm Davids, vorzusingen. HERR, du erforschest mich und kennest mich.“ Wüsste Gott bereits alles über mich, bräuchte er mich wohl nicht mehr zu erforschen, oder? Und erst recht der geheimnisvolle 16. Vers wirft erhebliche Fragen auf: „Deine Augen sahen mich, als ich noch nicht bereitet war, und alle Tage waren in dein Buch geschrieben, die noch werden sollten und von denen keiner da war.“ Wenn Gott allwissend ist, wozu braucht er dann noch ein Buch?

Genau genommen ist in der Bibel nicht nur von einem „Buch Gottes“ die Rede. Vielmehr begegnen uns mehrere verschiedene „himmlische Bücher“. Da gibt

es beispielsweise das „Buch des Lebens“ bzw. das „Buch der Lebendigen“. Wer in dieses Buch eingetragen ist, der braucht den Tod nicht mehr zu fürchten. Darüber hinaus gibt es nach biblischem Zeugnis auch noch Notizbücher, Werkverzeichnisse, Tagebücher und Gesprächsprotokolle im Himmel. Für den Fall also, dass Gott vielleicht doch das eine oder andere vergessen könnte, sorgen die Bücher dafür, dass nichts verloren geht.

Und schließlich gibt es noch ein Wetterphänomen, das Gott als Erinnerungszeichen dient: der Regenbogen. Dieser erinnert nicht nur die Menschen, sondern auch Gott selbst daran, sein Versprechen zu halten, das er einst Noah und seinen Kindern gab, nämlich nie wieder seine Schöpfung um der Menschen willen auszulöschen. Im 1. Buch Mose heißt es:

„Meinen Bogen stelle ich in die Wolken. Der soll ein Zeichen des Bundes zwischen

mir und der Erde sein. Wenn ich nun Wolken heraufziehen lasse über der Erde und der Bogen in den Wolken erscheint, dann will ich mich meines Bundes erinnern, der zwischen mir und euch besteht und allen Lebewesen, allen Wesen aus Fleisch, und nie wieder wird das Wasser zur Sintflut werden, um alles Fleisch zu verderben. Und wenn der Bogen in den Wolken steht, will ich ihn ansehen, um mich des ewigen Bundes zu erinnern zwischen Gott und allen Lebewesen, allen Wesen aus Fleisch, die auf Erden sind. Und Gott sprach zu Noah: Dies ist das Zeichen des Bundes, den ich aufrichte zwischen mir und allem Fleisch, das auf Erden ist.“ (1. Mose 9,13-17)

Die Flutkatastrophe hat es schmerzhaft vor Augen geführt: Mit Strafen, noch dazu mit Gewalt und Vernichtung, können Menschen nicht zum Guten erzogen werden können. Aber Erinnern kann helfen, einen Fehler nicht ein zweites Mal zu begehen. Gottes Regenbogen sei Dank!

ANZEIGE



Ruhrland 
Apotheke

Parkplatzsorgen?
Dann parken Sie
doch wie
ich...



...auf den
kostenfreien
Kundenparkplätzen
im Hof!



Apotheker Heiko Meyer e.K.
Kemnader Str. 330 · 44797 Bochum-Stiepel
Tel. 0234 - 797822 · Fax 0234 - 9798032
www.ruhrland.de · apotheke@ruhrland.de

Leben mit einer Demenz

„Etwas liegt mir auf der Zunge“ oder ich komme im Keller an und habe vergessen, was ich dort eigentlich wollte, kennt nahezu jeder Mensch. Nicht jedes Vergessen ist besorgniserregend. Erst wenn der Alltag durch Gedächtnisprobleme spürbar beeinträchtigt ist, sprechen wir von einer Demenz. Die Bezeichnung „Demenz“ ist die Überschrift, unter der sich verschiedene Ursachen verbergen können. Die häufigste Form der Demenz ist die Alzheimer-Erkrankung. Auch Erkrankungen der Blutgefäße im Gehirn können Ursache einer Demenz sein. Seltenerer Formen sind die Frontotemporale Demenz oder die Lewy-Körperchen-Demenz. Es gibt aber auch andere, gut behandelbare Ursachen. Dazu zählen unter anderem Depressionen, operable Tumore oder Infektionen des Gehirns, Vitaminmangelzustände sowie Suchterkrankungen.

Hauptmerkmale einer Demenz

Menschen mit Demenz haben zunehmende Schwierigkeiten, sich neue Informationen einzuprägen, sich zu konzentrieren, sich sprachlich und schriftlich auszudrücken, die Mitteilungen anderer zu verstehen, Situationen zu überblicken, Zusammenhänge zu erkennen, zu planen und zu organisieren und sich örtlich oder zeitlich zurecht zu finden.

Auch das Sozialverhalten, die Persönlichkeit, der Antrieb oder die Stimmung können sich verändern.

Die Symptome einer Demenz können unterschiedlich ausgeprägt sein. Beste-

hen Einschränkungen länger als sechs Monate und können gewohnte Alltagstätigkeiten nicht mehr wie zuvor ausgeübt werden, können wir von einer Demenz ausgehen.

Erst wenn eine Diagnose gestellt ist, kann eine passende Behandlung begonnen werden. Die allgemeine medizinische Versorgung soll dafür sorgen, dass der körperliche Gesundheitszustand der Betroffenen möglichst gut ist. Schmerzfrei, ausreichend genährt, Bewegungseinschränkungen behandelt oder ausgeglichen, ein guter Zustand der Zähne, eventuelle Hör- und Sehhilfen sind Voraussetzung für ein möglichst großes Wohlbefinden.

Behebbar Ursachen von kognitiven Beeinträchtigungen wie Depression, Schilddrüsenunterfunktion, Infektionen des Gehirns, Vitaminmangelzustände und Blutungen innerhalb des Schädels sollten behandelt werden.

Medikamente zur Unterstützung von kognitiven Leistungen und Alltagsfähigkeiten tragen dazu bei, die Signalübertragung zwischen den Nervenzellen zu verbessern. Sie können die kognitiven Leistungen und die Alltagsfähigkeiten eine Zeitlang aufrechterhalten und den Verlauf der Erkrankungen positiv beeinflussen.

Eine Demenzerkrankung verändert die Art und Weise, wie Betroffene die Welt wahrnehmen und wie sie mit anderen

kommunizieren. Menschen mit Demenz fällt es zunehmend schwerer, Uhrzeit, Tag oder Jahr zu erinnern. Sich in einer neuen, später auch in der vertrauten Umgebung zurecht zu finden, wird zunehmend schwieriger. Auch die Fähigkeit, Situationen richtig einzuschätzen, geht verloren. Zunehmend können vertraute Personen nicht mehr erkannt werden. Im Verlauf der Erkrankung verändert sich das Wahrnehmen der Umwelt. Dies hat zur Folge, dass die Wahrnehmung der Erkrankten und der Personen in deren Umfeld immer weniger übereinstimmt. Wissen über die veränderte Wahrnehmung kann helfen, Missverständnisse und Konflikte zu vermeiden.

Was bleibt?

Die Fähigkeit, Stimmungen und Emotionen wahrzunehmen, bleibt bis zuletzt erhalten. Menschen mit Demenz nehmen

Ungeduld, Unverständnis oder auch Ärger sehr genau wahr und reagieren ihrerseits z. B. mit Unsicherheit, Scham oder Rückzug. Ein Gesprächspartner, der gelöst und freundlich ist, kann bei Erkrankten dagegen Entspannung, Offenheit und Fröhlichkeit bewirken. Das Herz wird nicht dement!

Nach DemenzPartner – eine Initiative der Deutschen Alzheimer Gesellschaft

Mit einer Demenz in Bochum leben

Wenn Sie mehr über Demenzerkrankungen, Behandlungs- und Therapiemöglichkeiten, nicht medikamentöse Angebote und Unterstützungsangebote für alle Beteiligten erfahren möchten, wenden Sie sich an die Fachberatungsstellen der Alzheimer Gesellschaft Bochum, Tel.: 0234 337772 e.V. oder die Alzheimerhilfe beim DRK Bochum, Tel.: 0234 9445-117 oder -145.

Quillmann-Stiftung Stiepeler Dorfkirche

Der Erhalt der Stiepeler Dorfkirche sowie der gemeindlichen und kulturellen Arbeit in diesem Kulturdenkmal sind Ziel und Zweck der Stiftung. Verliert eine Gemeinde ihre Kirche, verliert sie auch einen wichtigen Bezugspunkt. Die Kirche ist eine notwendige Stätte des Glaubens und der Begegnung. ***Deshalb benötigen wir die Hilfe vieler engagierter Bürger.***

Konto: Sparkasse Bochum
IBAN: DE484305000100204185 05
BIC: WELADED1BOC
Ansprechpartner:
Hans-Peter Neumann, Tel: 70236



Der Vorstand der Quillmann-Stiftung und auch die Kirchengemeinde Bochum-Stiepel sind für jede Spende oder Zusage (ab 5000 EUR) dankbar.

Verein der Freunde und Förderer der Stiepeler Dorfkirche e.V.

Der Verein dient dem Erhalt und der Pflege der Stiepeler Dorfkirche sowie des die Kirche umgebenden Kirchhofes. Wir freuen uns, wenn Sie Mitglied werden, damit unsere ehrenamtliche Arbeit unterstützen und so zum Erhalt der Dorfkirche beitragen.

Ansprechpartner:
H.-H. Risse (Vors.), Tel.: 791106
H.-P. Neumann, Tel. 702369

Konto: Sparkasse Bochum
IBAN: DE94 4305 0001 0020 4123 42
BIC: WELADED1BO

Bochumer Alzheimertag

Am 21. September 2022 findet anlässlich des Welt-Alzheimertages der diesjährige Bochumer Alzheimertag statt. Nach zwei Jahren „Coronapause“ freuen wir uns auf eine Präsenzveranstaltung in der KoFabrik, Stühmeyerstr. 33, 44787 Bochum. Das Motto 2022 lautet: „Mit Demenz: Aktiv sein und bleiben!“. Der jährlich stattfindende Bochumer Alzheimertag ist eine gemeinschaftliche Fachtagung des Netzwerkes Demenz Bochum.

Pünktlich zu diesem Fachtag wird der aktualisierte Bochumer Demenz-Weg-

weiser in Papierform zur Verfügung stehen. Hierin sind alle relevanten Adressen rund um die Unterstützung und Versorgung demenzerkrankter Menschen und ihrer An- und Zugehörigen zur Verfügung stehen.

Fazit: Das Leben ist auch mit einer Demenz lebenswert. „Wenn man die Krankheit erstmal angenommen hat kommt ganz viel schönes Leben dabei raus“ (O-Ton einer an Demenz erkrankten Frau)

Jutta Meder, Alzheimer Gesellschaft Bochum

Rat und Hilfe in Bochum

Seniorentelefon der Stadt Bochum

0234 910-2844

seniorentelefon@bochum.de

Seniorenbüros sind die Anlaufstelle für ältere Menschen.

In Stiepel wenden Sie sich an das Seniorenbüro Süd, Uni-Center Querenburger Höhe 148, 44801 Bochum, Sabine Böhnke-Egbaria, Tel.: 0234 77316551, E-Mail: SBoehnke-Egbaria@bochum.de und Nataliya Tikhonova, Tel.: 0234 77316552

E-Mail: Tikhonova@ifak-bochum.de

Bochumer Seniorenwegweiser

Mit vielen Hinweise zu Beratungs-, Informations- und Unterstützungsangeboten

Sie erhalten den Ratgeber bei den Seniorenbüros der Stadt Bochum.

Sie können den Ratgeber online ansehen oder unter der Adresse: www.bochum.de/senioren auf Ihren PC speichern.

Bochumer Demenzwegweiser

erscheint im Herbst 2022

Alzheimer Gesellschaft Bochum e.V.

Jutta Meder und Barbara Crombach

Universitätsstr. 77, 44789 Bochum

Tel: 0234 337772

E-Mail : info@alzheimer-bochum.de

DRK Kreisverband Bochum e.V.

Alzheimerhilfe und Seniorenberatung

An der Holtbrücke 2-8, 44795 Bochum

Tel.: 0234 9445-147/117

E-Mail: alzheimerhilfe@drk-bochum.de

www.drk-bochum.de

Diakonisches Werk Bochum

Besuchsdienst, „Entgegen kommen“

Heuverstraße 2, 44793 Bochum

Tel.: 0234 594782

Ansprechpartnerin: Wieslawa Wloczek

www.diakonie-ruhr.de

Gedächtnissprechstunde /

Alzheimer-Ambulanz

LWL Uni-Klinikum Bochum

Alexandrinestraße 1-3, 44791 Bochum

Tel.: 0234 5077-0

E-Mail: info-uk@lwl.org

Gärtnern im Luthergarten

Im Oktober geht es weiter

Anfang Juli hat am Lutherhaus in Stiepel der erste Luthergarten-Samstag stattgefunden. Im Herbst – am 8. und am 29. Oktober – folgen zwei weitere. Ins Leben gerufen wurde das Luthergarten-Projekt gemeinsam von der Ev. Kirchengemeinde Stiepel und der Diakonie, die vor zwei Jahren in unmittelbarer Nähe zum Lutherhaus die Pflege-Einrichtung „Haus am Luthergarten“ eröffnet hat. Ziel des sozial-diakonischen und ökologisch-nachhaltigen Projekts ist es, den verwilderten Garten, der sich hinter dem Verwaltungsgebäude des Hauses am Luthergarten befindet, zu kultivieren.

Er soll zu einem Begegnungsort für Menschen verschiedener Generationen aus unterschiedlichen Kontexten werden: Hier sollen Kinder, Jugendliche und Erwachsene spielen, sich erholen und miteinander austauschen können. Und nicht nur das, sondern auch: graben, säen, einpflanzen, düngen, beschneiden, ernten, Tiere und Gewächse beobachten, singen, beten, Gottes Schöpfung mit allen Sinnen erleben – riechen, schmecken, hören, fühlen, sehen und selber Hand anlegen.

Das gilt auch für Menschen, die in ihren Bewegungsmöglichkeiten eingeschränkt sind. Für diese eignen sich besonders die noch anzulegenden Hochbeete. Diese werden sich in unmittelbarer Nähe zum



Zwischen Ausreißen und Einpflanzen – Carmen Voigt, Christine Böhler und Angela Bantel (v.l.) besprechen in der Mittagssonne die Lage.

gepflasterten Weg befinden, so dass sie auch mit Rollator und Rollstuhl zu erreichen sind.

„Ausreißen und einpflanzen“ war gleichsam das Motto für den ersten Luthergarten-Samstag. Ausgerissen wurden jede Menge Brombeer-Ranken, eingepflanzt wurden unter anderem zwei junge Obstbäume.

Beim nächsten Luthergarten-Samstag, der am 8. Oktober von 10 bis 15 Uhr stattfindet, geht es an den Bau der Hochbeete – selbstverständlich unter professioneller Anleitung durch einen Landschaftsgärtner. Für Samstag, 29. Oktober, ist der Bau eines Insektenhotels geplant.

Wer Lust hat, mit zu gärtnern, möge sich bei Pfarrerin Christine Böhler melden (0157 53025282, christine.boehler@ekvv.de). CHB



Rückblick Johannisfest

Die Praktikanten Simon und Paul berichten

Am Ende ihres 9. Schuljahres haben Paul Schaefer und Simon Viol ihr Praktikum in der Evangelischen Kirchengemeinde Stiepel absolviert. Sie haben auf vielerlei Weise zum Gelingen des Johannisfestes beigetragen und hier berichten sie selbst, wie sie das Fest erlebt haben:

Am 18. Juni fand an der Dorfkirche in Stiepel das Johannisfest statt, an welchem die Geburt von Johannes dem Täufer gefeiert wird. Nach einem Open-Air-Gottesdienst um 15 Uhr wurde gegessen, getrunken, gespielt, gebastelt und gelacht. Es ergab sich aber – glücklicherweise – zu der Zeit, dass zwei Neuntklässler von der Schiller-Schule gerade ihr Sozialpraktikum in der evangelischen

Kirchengemeinde bei Pfarrerin Christine Böhler absolvierten. Und so halfen auch sie beim Aufbau des Festes mit.

Unser „Arbeitstag“ startete bereits vormittags um 11 Uhr. Mit vielen weiteren Helfern bauten wir Pavillons auf, der Grill und weitere Verpflegungsmöglichkeiten wurden bereitgemacht und es entstand ein Bastel- und Spielbereich. Um 15 Uhr startete dann der OpenAir-Gottesdienst, begleitet vom Posaunenchor. Wir halfen bei den Lesungen, die wir bildlich darstellten und so ebnete z. B. ein Spielzeugbagger den Weg durch die Wüste. Als Symbol für die Taufe bekamen wir außerdem Wasser über den Kopf gegossen. Keine schlechte Idee bei 35 Grad!



Das Tagesprogramm war damit selbstverständlich noch nicht beendet. Nun wurde gegrillt; es gab auch knusprige Reibekuchen sowie leckeres Eis von „I am Love“. Das Schloss-Café Weitmar bot unter anderem schmackhaften Kuchen und köstliche Johannisbeerbowle an. Die kleinen Gäste hüpfen auf der Hüpfburg, zur Verfügung gestellt von der Freiwilligen Feuerwehr, oder versuchten ihr Glück bei kleinen Wurfspielen. An einem weiteren Stand wurden bunte Blumenkränze gebastelt, eine Tradition zum Johannisfest aus dem Baltikum sowie weiterer skandinavischer und osteuropäischer Länder. Ein Zeichen der Schönheit der Natur sowie der Kranzträgerin oder des Kranzträgers und nicht zuletzt auch ein Zeichen der Verbundenheit mit den Menschen in der Ukraine. Wer also einen schönen Kopfschmuck – und bei der Gelegenheit auch noch ein Freibier oder ein „Frei-Eis“

haben wollte, konnte dort das Kränzebinden lernen.

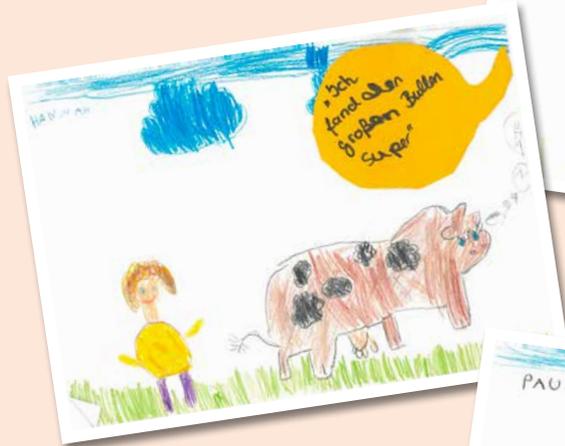
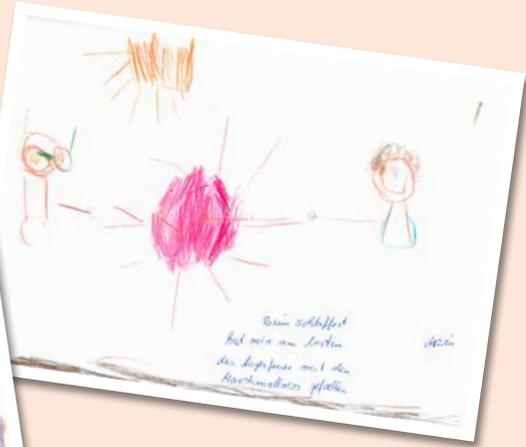
Die Kerze auf der Torte oder wohl eher der Kranz auf dem Kopf war zudem die musikalische Unterhaltung durch den Posaunenchor, den Cross-Chor, den Chor der Stiepeler Dorfkirche und Axel Zebeck. Gegen 19 Uhr begann dann der Abbau eines wunderschönen Festes und damit auch das Ende unseres Arbeitstages.

*Ergänzung der Redaktion: Ein herzlicher Dank gilt selbstverständlich auch alle weiteren, die durch ihr ehrenamtliches Engagement das Johannisfestes möglich gemacht und bereichert haben: viele Stiepeler*innen von Jung bis Alt sowie auch die Vereine vor Ort. Wir freuen uns schon auf das nächste Johannisfest – aller Voraussicht nach am Samstag, 17. Juni 2023. Bitte schon mal in den Kalender eintragen.*



„Die Kindergartenzeit ist eine Zeit voller Erinnerungen, die man mitnimmt und die den weiteren Lebensweg begleiten. Kinder halten Erinnerungen, die ihnen wichtig sind und ihnen etwas bedeuten, in Form von Bildern fest.“

Mareike Bock





Das KonfiCamp

Es war eine großartige, vielfältige Woche, die wir mit etwa 250 Jugendlichen aus ganz Bochum am Anfang der Sommerferien im Zeltlager im Nordseebad Otterndorf verbracht haben. Unsere Konfirmand*innen aus Stiepel waren zusammen in einem Zeltdorf mit Jugendlichen aus Wiemelhausen und Querenburg untergebracht. In dieser Konstellation werden wir uns auch durch das Jahr hindurch wiedersehen bei gemeinsamen Exkursionen und Projekttagen und auch kirchenkreisübergreifend bei den gemeinsamen Jugend-Gottesdiensten.

KonfiCamp ist Spaß und Spiel, zur Ruhe kommen und Aktivität in den unterschiedlichsten Workshops und in vielfältigen Nachmittagsprogrammen. KonfiCamp ist gemeinsamer Gottesdienst am Abend mit tollen Denkanstößen und viel Musik. Dieses KonfiCamp war auch eine inhaltlich anspruchsvolle Begegnung und Auseinandersetzung mit der Frage nach Gott in den Unterrichtseinheiten am Vormittag. Draußen im Freien mit anderen Jugendlichen zusammen kann man ganz anders und besser lernen als in stickigen Innenräumen. Ein herzliches Dankeschön allen Verantwortlichen und allen Teamer*innen.

Dieses Jahr können wir vor allem im Zeltdorf Süd jedoch nicht nur von schönen Erfahrungen berichten. Corona hat vieles überschattet. So hatten wir das Pech, dass in unserem Zeltdorf einige Corona-Infektionen ausbrachen und viele Konfirmand*innen und auch Mitarbeitende das KonfiCamp frühzeitig verlassen mussten. Wir haben trotz allem versucht bis zum Ende das Beste aus der Situation zu machen und hoffen sehr, dass wir in der kommenden Konfi-Zeit diese Schwierigkeiten hinter uns lassen und noch viele positive Erfahrungen und Erlebnisse machen können. Eigentlich ist das KonfiCamp nämlich ein sehr guter Auftakt für das gemeinsame Konfi-Jahr und wir hoffen, dass unsere Konfis trotz allem positive Erinnerungen an die gemeinsame Zeit behalten können. Außerdem hoffen wir auf Verständnis bei allen Beteiligten, denn auch für uns als Team war diese Situation sehr herausfordernd.

Zuletzt freuen wir uns sehr auf die gemeinsamen Erlebnisse in der restlichen Konfi-Zeit und auf ein hoffentlich corona-freies, kommendes KonfiCamp 2023.

Ronja Baumeister



Sommerfreizeit in Süd-Frankreich

Wir waren vom 17. Juli bis zum 29. Juli auf einer Sommerfreizeit in Sanhiac-Sangriès in Frankreich. Mit fast 50 Jugendlichen haben wir in einem großen Gruppenhaus mit eigenem Pool und einem großen Garten übernachtet. Wir hatten super Wetter und bei den heißen Temperaturen war es gut, dass wir Teilnehmer uns im Pool abkühlen konnten.

Zum Frühstück, Mittag- und Abendessen gab es immer 3-4 Teilnehmer, die unseren Küchenchefs, Anke und Sascha, geholfen haben. Aber Musik und gute Stimmung haben auch diese Aufgabe zu einem lustigen Ereignis gemacht. An manchen Tagen gab es Workshops, wie Sport, Batiken, Musik, abwaschbare Tattoos und viele weitere. Außerdem gab es an manchen Tagen politische Workshops zu Themen wie Nachhaltigkeit, Rassismus, Demokratie, LGBTQ+ und noch mehr. Wenn es keine Workshops gab, haben die Teamer sich coole Aktionen ausgedacht, wie eine Piratenschlacht, mit Farbe und aufblasbaren Schwertern, eine Poololympiade und Gruppenspiele.

Natürlich hatten wir auch Freizeit, in der wir in den Pool konnten und in der der Kiosk offen war. Es gab einen Actionaus-

flug an dem wir unter dem Pont du Gard Kanufahren gehen, oder Canyoning machen konnten. Beides hat super viel Spaß gemacht und war eine tolle Abkühlung. An einem Tag waren wir in Nîmes, eine Stadt ungefähr 1-2 Stunden entfernt. In Nîmes konnten wir in Gruppen von mindestens 3 Personen rumlaufen. Dort sind tolle Erinnerungen entstanden.

Die Teamer haben sich beim Abendprogramm immer etwas Tolles einfallen lassen. Es gab einen Filmabend, eine Bergfestparty, ein großes Cluedo und viele weitere kreative Sachen. Das Highlight jedes Tages war aber der Abendabschluss, bei dem wir Lieder gesungen haben, uns die Fotos, die über den Tag gemacht wurden, angeschaut haben und die 100-Sekunden-Nachrichten der Tagesschau geschaut haben. Es hat jeder tolle und neue Erfahrungen gemacht und Erinnerungen gesammelt, die für immer in unseren Herzen sein werden.

Ich möchte dem Team danken, dass sie uns eine so coole Zeit ermöglicht haben. Danke!

Vielen Dank an Teilnehmerin Pauli Skotnik für das Verfassen des Rückblicks

Ökumenische Wanderung nach Blankenstein

Viele Jahre lang trafen sich Mitglieder der katholischen Pfarrgemeinde St. Marien zu Wanderungen in die nähere und fernere Umgebung. Mechtild Gamm, selbst begeisterte Wanderin, organisierte die Touren und führte souverän die Gruppe, auch wenn die Wegstrecken mal etwas schwieriger waren. Jede und jeder wusste: Wenn Mechtild Gamm die Wanderoute vorbereitet hat, dann kann eigentlich nichts schiefgehen und sogar das Wetter spielt in der Regel mit. Ausnahmen bestätigen bekanntlich die Regel ;-)

Als dann im Frühjahr dieses Jahres Corona sich nicht mehr als unüberwindliches Hindernis darstellte, kam die Idee einer ökumenischen Wanderung auf. Und so luden diesmal beide Gemeinden – die katholische und die evangelische – zur gemeinsamen Wanderung ein, selbstverständlich wieder sorgfältig vor- und nachbereitet von Mechtild Gamm.

Im Folgenden berichtet sie selbst von der Wanderung zu den beiden Kirchen in unmittelbarer Nähe der Burg Blankenstein. Die Fotos stammen von Prof. Dr. Andreas Steimel.

Am 28. Mai trafen sich 33 Wanderer und Wanderinnen sowohl aus der evangelischen Gemeinde Stiepel wie auch aus St. Marien am dortigen Kloster und machten sich auf nach Blankenstein - begleitet von Pfarrerin Christine Böhrer und Pfarrer Pater Elias sowie einem seiner Mitbrüder. Anlass zu dieser Tour war mein Wunsch, nach der Pandemiezeit die Tra-

dition der Wanderungen wieder aufleben zu lassen und dadurch auch Gelegenheit zu schaffen, miteinander ins Gespräch zu kommen. Da die katholische Kirche St. Johannes Baptist in Blankenstein ursprünglich (1914) die Mutterpfarre der jetzigen „Klosterkirche“ St. Marien war, bot sich diese als Ziel an.

Bei angenehmer Temperatur und Sonnenschein ging es nach einem aufmunternden Lied zügig los runter ins wunderschöne Ruhrtal und über die Kosterbrücke auf die andere Seite. Wir liefen mal auf schmalen Pfaden, dann wieder breiteren Wegen. Passiert wurden u.a. der Friedhof in Welper, die Jugendbildungsstätte und die Aussichtskanzel Belvédère. Danach gelangten wir durch den Gethmannschen Garten, in welchem in den vergangenen zwei Jahren Durchforstungs- und Instandsetzungsarbeiten stattfanden, in den Altstadt kern von Blankenstein, ein fast 800 Jahre alter Ort mit Urlaubsflair.

Wir schafften es noch rechtzeitig vom Küster der evangelischen Kirche „unter der Burg“ Einlass in diese zu bekommen und konnten dort den Kanzelaltar bewundern. Danach ging es einen Katzen sprung weiter zur katholischen Kirche, wo uns ebenfalls die Küsterin in ihrer Freizeit eine Besichtigung ermöglichte. Herzlichen Dank nochmal beiden für ihr Entgegenkommen.

Besonders sehenswert ist das Vesperbild von ca. 1450, die einzige Abbildung aus



der Zeit, bei welcher die Gottesmutter einen jüdischen Gebetschal trägt. Sie gehört zusammen mit der Stiepeler Madonna in St. Marien und der thronenden Madonna mit Kind in der Liebfrauenkirche in Linden zu den beeindruckenden Mariendarstellungen der hiesigen Gegend.

Herzlichen Dank an alle, die mitgekommen sind. Es war eine Wanderung mit vielen interessanten und angenehmen Begegnungen. Wer wieder mitwandern mag, ist jetzt schon herzlich eingeladen, im nächsten Jahr bei einer anderen Tour erneut mit dabei zu sein. Mechtild Gamm

Veranstaltungen

Wann?		Wo?	Was?	Wer?
24.9.22	Sa. 14-17 Uhr	Gemeindehaus a. d. DoKi	Kirchencafé während der Kirmes	Maraike Hillebrand
25.9.22	So. 14-17 Uhr	Gemeindehaus a. d. DoKi	Kirchencafé während der Kirmes	Maraike Hillebrand
3.10.22	Mo. 11 Uhr	Dorfkirche	Jubiläumskonzert Posaunenchor Dorf	Posaunenchor
8.10.22	Sa. 9:00 Uhr	Lutherhaus	Radtour vom Lutherhaus ins Niederbergische	Jürgen Tröskén
8.10.22	Sa. 10-17 Uhr	Luthergarten	Gärtnern im Luthergarten beim HAL	Christine Böhrer und Team
29.10.22	Sa. 10-17 Uhr	Luthergarten	Gärtnern im Luthergarten beim HAL	Christine Böhrer und Team
10.11.22	Do. 17 Uhr	LH	St. Martin im Luthergarten	
12.11.22	Sa. 16 Uhr	Parkplatz a. d. DoKi	Ökumenischer Martinsumzug	
19.11.22	Sa. 11-17 Uhr	LH	Herbstbasar am Lutherhaus	Nina Behrendt-Raith
20.11.22	So. 11:30-17 Uhr	Gemeindehaus a. d. DoKi	Kaffee-Stube am Ewigkeitssonntag	

Hallo liebe Kinder,

Unser Thema ist diesmal „Vergessen“.

Ich selbst vergesse immer total viel, leider. Ich schreibe mir alles auf oder lasse mich von meinem Handy erinnern. Obwohl ich noch recht jung bin, vergesse ich ganz viel. Und soll ich euch mal was sagen, da bin ich nicht die Einzige, die so viel vergisst. Deswegen schreiben so viele Menschen alles auf, damit sie es nicht vergessen. Darum wurde auch die Bibel aufgeschrieben, damit wir das nie vergessen. Und nach zweitausend Jahren, wäre von der richtigen Geschichte wahrscheinlich nicht mehr viel übrig. Vielleicht wäre Jesus dann drei Meter groß und könnte Feuer nur mit seinen Händen erschaffen, weil sich Geschichten mit der Zeit verändern. Manchmal versteht sie dann jemand falsch und erzählt sie dann falsch weiter und das passiert gar nicht mit Absicht. Es ist nur ein Missverständnis. Aber es war so cool, was so alles in der Bibel erzählt wird, dass sich dessen Schreiber dachten, das muss unbedingt aufgeschrieben werden, damit es nicht verloren geht. Auch wir haben uns das ja gedacht, als wir vor fast zehn Jahren begonnen haben, den Gemeindebrief auf die aktuelle Art zu erstellen. Wir wollten all die schönen Geschichten, die in der Gemeinde so passieren, aufschreiben, um sie nicht zu vergessen.

Zum Beispiel habe ich euch in Ausgabe vier die Geschichte zum Königreich Stiepel erzählt, eine coole Geschichte, die wir auch nicht vergessen sollten:

Königreich Stiepel

Habt ihr schon mal gehört, dass die Erwachsenen vom Königreich Stiepel sprechen, obwohl Stiepel doch ein Stadtteil von Bochum ist?

Das liegt daran, dass man sich folgende Geschichte erzählt:

Stiepel ist sehr alt. Sogar älter noch als Bochum. Es war zwar kein Königreich, aber Stiepel war eine Grafschaft, weil hier ein Graf wohnte, der Graf Lutger und seine Frau Gräfin Imma, von der ihr bestimmt schon gehört habt. Wie Stiepel zum Königreich wurde, war ein Trick gegen Angreifer. Als die Angreifer kamen, hatten die Stiepeler das Ortseingangsschild von Grafschaft Stiepel auf Königreich Stiepel geändert. Königreiche dürfte man nicht einfach angreifen, weil man großen Ärger mit dem König bekam, zu dem diese Stadt oder das Dorf gehörte. Und Könige hatten viel Macht und große Armeen. Nachdem die Angreifer das Schild gesehen hatten, sind sie wieder abgezogen, weil sie Angst vor dem König hatten. Wegen dieses Tricks unserer Vorfahren sagen so viele Stiepeler, das Stiepel ein Königreich ist. MH



Willkommen zur Teeparty des verrückten
Hutmachers. Natürlich ist während der Party
einiges durcheinander geraten. Könnt ihr
alle 8 Unterschiede finden?
Eure Maraike



Treffpunkt

Was?	Wo?	Wann?
Besuchskreis	Lutherhaus	i.d.R. 3. Mittwoch im Monat, 17:00 Uhr
Chor der Stiepeler Dorfkirche	Dorfkirche	donnerstags, 19:45 Uhr
CROSS	Dorfkirche	mittwochs, 18:30 Uhr bis 20 Uhr
Erzählcafe	Lutherhaus	i.d.R. 4. Mittwoch im Monat, 15:00 Uhr
Frauenhilfe	Dorfkirche	i.d.R. am letzten Mittwoch im Monat, 15:00 Uhr
Frauenhilfe	Lutherhaus	i.d.R. 2. Mittwoch im Monat, 15:00 Uhr
Freitagscafe	Dorfkirche	Von Mai bis Oktober jeweils freitags 14:30 - 17:00 Uhr
Freizeitaktivitäten-Team	Lutherhaus	nach Vereinbarung; Kontakt: freizeitaktivitaetenteam.lh@t-online.de
Gospelchor	Lutherhaus	montags, 19:00 Uhr
Gymnastik für Seniorinnen	Lutherhaus	montags 10:00 - 11:00 Uhr
Helferkreis Lutherhaus	Lutherhaus	dienstags 19:00 Uhr
Kartentreff	Dorfkirche	mittwochs, 1. im Monat, 15:00 Uhr, Kontakt Hr. Höpken, Tel. 797667
Literaturkreis	Lutherhaus	2. Mittwoch im Monat 19:00 bis 21:00 Uhr
Gemeindeteam Stiepel*	Lutherhaus	nach Vereinbarung, Kontakt: b_steimel@web.de
Luthers Connect	n. V.	nach Vereinbarung, Kontakt: Sascha Dornhardt
Posaunenchor	Dorfkirche	donnerstags, 18:00 Uhr
Posaunenchor	Lutherhaus	dienstags, 20:00 Uhr
Ü40-Initiative	n. V.	nach Vereinbarung, Kontakt: andreas.mergner@gmx.de
Sambia-Kreis	Lutherhaus	nach Vereinbarung, Kontakt: SambiaTeam@web.de

* vormal's Lutherhaus Arbeitskreis

Bitte informieren Sie sich, ob sich die Kreise auch in der Ferienzeit zu den üblichen Zeiten treffen.

Adressen der Gotteshäuser

Lutherhaus:
Kemnader Straße 127, 44797 Bochum
Dorfkirche:
Gräfin-Imma-Straße 211, 44797 Bochum

PfarrerIn

Christine Böhler
Tel.: 01575 3025282
christine.boehler@ekvw.de

Diakon

Sascha Dornhardt
Tel.: 0151 28967145
sascha.dornhardt@ekvw.de

Diakonin / Jugendreferentin

Ronja Baumeister
Tel.: 01512 8730802
ronja.baumeister@ekvw.de

Kirchmeisterin

Ingrid Kaesler
ingrid.kaesler@gmx.de

Stellvertretender Kirchmeister

Henning Hillebrand
h-hillebrand@gmx.de

Kirchenmusikdirektor

Arno Hartmann
Westring 26b, 44787 Bochum
Arno.Hartmann@web.de

Chorleiterin

Sonja Kemnitzer
Tel.: 0170 2812361
kemson@netcologne.de

Archivar

Andreas Finke
BO-KG.Gemeindearchiv-Stiepel@ekvw.de

Ansprechpartner „Offene Kirche“

Hans-Peter Neumann, Tel.: 702369
hans-peter_neumann@web.de
Roland Engels, Tel.: 799228
rolandengels49@gmail.com

Öffnungszeiten der Dorfkirche

täglich, außer montags
März-Oktober: 14–18 Uhr
November-Februar: 14–16 Uhr

Vermietung des Luther's:

Jan F. Krieger, 0174 4467250
vermietungen-luthers@web.de

Kindergärten

KinderReich Stiepel
Im Haarmannsbusch 2
Ansprechpartnerin: Frau Wachkamp
Tel.: 791788
leitung@kinderreichstiepel.com
www.kinderreichstiepel.com

Kindertagesstätte „Starke Mäuse“

Kemnader Straße 307
Ansprechpartnerin Frau Bellenbaum
Tel.: 793827
kontakt@kita-kemnader.de
www.kita-kemnader.de

Diakoniestation Mitte-Süd

Heuversstr. 2
44793 Bochum
Monika Rieckert (Gesamtleitung)
Tel.: 507020

TelefonSeelsorge

Tel.: 0800 1110111
www.telefonseelsorge.de

Gemeindebüro

Anja Czytkowski, Anke Lubitz
Brockhauser Str. 74 a, 44797 Bochum
Tel.: 791337 Fax 791287
bo-kg-stiepel@ekvw.de
Öffnungszeiten: Mo., Mi., Fr. 9:00–11:00 Uhr,
Do. 14:30–17:00 Uhr, dienstags geschlossen

Bankverbindung

Evangelische Kirchengemeinde Stiepel
Sparkasse Bochum
IBAN: DE19 4305 0001 0020 3002 99
BIC: WELADED1BOC

Webseiten der Gemeinde

bochum-stiepel.ekvw.de
www.dorfkirche.com



SEIT

1897

REININGHAUS-SEIFERT

TISCHLEREI BESTATTUNG RESTAURATION

Kemnader Str. 86 ... 44797 Bochum ... Tel. 0234-471097 ... www.reininghaus-seifert.de

Kostenloser Beratungstermin zur Bestattungsvorsorge



Aufgaben, die wir für Sie übernehmen:

- Terminabsprache für die Trauerfeier/Beisetzung
- Beurkundung am Standesamt
- Überführung des Verstorbenen im In- und Ausland
- Abmeldung von sämtlichen Versicherungen
- Erstellung von Trauerkarten und Todesanzeigen für die Zeitung
- Individuell gestaltete Trauerfeiern, nach Ihren Wünschen
- u. v. m.

Kostenloser Vorsorgeordner bei uns erhältlich



TISCHLEREI

- Tischlermeisterbetrieb
- Möbel nach Maß
- Treppenbau
- Innenausbau
- Neue CNC-Technik



BESTATTUNGEN

- Erste Bestattermeisterin in Bochum
- Erster und einziger Meisterbetrieb in Bochum-Stiepel mit:
 - Eigener Trauerhalle
 - Eigenen Verabschiedungsräumen



RESTAURATIONEN

- Geprüfte Restauratoren im Tischlerhandwerk
- Aufarbeitung
- Instandsetzung
- Mit alten Werkstoffen und Farben



ES MACHT VIEL

AUS

**WENN DU VIEL
AUSMACHST.**

So senken wir gemeinsam unseren Energieverbrauch und
gehen verantwortungsvoll mit unseren Ressourcen um.
Jetzt mitmachen, jede kWh zählt!

#EsMachtVielAus



stadtwerke-bochum.de/EsMachtVielAus

**STADTWERKE
BOCHUM**

